



Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

**Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik
(Allgemeine Strategie)**

2014-2020

D

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die Internationalisierung stellt ein Kernelement der Strategie der HWR Berlin dar. Sie wird als Leitprinzip in Studium, Lehre und Forschung verstanden, das das gesamte Leistungsspektrum in jeweils spezifischer Weise prägt. Sie erweitert stetig ihren bereits heute überdurchschnittlich entwickelten Leistungsstand bei international orientierten Studienangeboten.

Gegenwärtig bestehen rund 150 aktive Hochschulpartnerschaften weltweit. In den jüngsten, im Jahr 2010 festgelegten strategischen Leitlinien beabsichtigt die HWR Berlin die Internationalisierung weiter mit Nachdruck voranzubringen. Dabei ist die Teilnahme am neuen EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport von 2014-2020 ein wesentlicher Baustein der Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie. Es soll sowohl nach innen als auch nach außen ein "Internationalisierungsschub" bewirkt werden. Diese Entwicklung soll alle Statusgruppen – insbesondere Personal- und Dozenten - und alle Fachbereiche einschließen und sowohl Bachelor- als auch Masterstudiengänge umfassen. Diese Maßgabe beeinflusst die Auswahl der Kooperationspartner und umfasst dabei immer sowohl Studium im Ausland als auch Praktika.

Im Außenverhältnis möchte die HWR Berlin ihre eine Vorreiterrolle in Deutschland bei der Umsetzung von Mobilität beibehalten, vor allem auf Qualitäts- und Innovationskriterien Wert legen sowie auf breite Verfügbarkeit - insbesondere bei unterrepräsentierten - Gruppen achten. Diese Ergebnisse sollen verstärkt anerkannt und sichtbar gemacht werden. Die HWR Berlin hat sich zum Ziel gesetzt, neben der bereits erhaltenen internationalen AMBA-Akkreditierung noch weitere Akkreditierungen von internationaler Bedeutung anzustreben.

Geplant ist eine Konsolidierung und der Ausbau des Erasmus- und des weltweiten Netzwerks. Unterrepräsentierte Regionen wie Afrika und der nahe Osten sollen in das Kooperationsnetzwerk aufgenommen werden. Kooperationshochschulen sollen als Institution und aufgrund ihres Standortes attraktiv sein, das Spektrum der Disziplinen der HWR Berlin abdecken und sich durch ihre akademische Leistung (Reputation, Akkreditierung, Ranking) auszeichnen. Weitere Kriterien sind die Lehrsprache(n) und die Kompatibilität des akademischen Kalenders.

Die Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, die Kooperationsbeziehungen zu ausgewählten internationalen Partnerhochschulen zu intensivieren und die Zusammenarbeit in der Lehre und Forschung zu fokussieren. Solche Schwerpunktpartnerschaften sollen gemeinsame Projekte auch jenseits der Studierendenmobilität umfassen, insbesondere Personal- und Dozentenmobilität, gemeinsame Modulentwicklung und Studiengänge, Forschung, Fachkonferenzen, Zusammenarbeit im Bereich Praktika. Bei der Auswahl von geeigneten Partnern orientiert sich die HWR Berlin an bereits aufgebauten Vertrauensverhältnissen und nachfrageorientiert an der Länderattraktivität sowie an der Bedeutung der Region im Bereich der ökonomischen Zusammenarbeit mit Deutschland bzw. Europa. Zu diesen Aspekten der "Employability" kommen mögliche rechtliche Hürden und Sicherheitsaspekte. Des Weiteren beabsichtigt die HWR Berlin, die Strukturierung ihrer Studienangebote weiter auszubauen, um Mobilität und Doppelabschlüsse noch stärker zu ermöglichen.

Doppelabschlussprogramme gehören bereits heute zu den Stärken der HWR Berlin. Als Partner für integrierte Doppelabschlüsse, die innerhalb eines regulären HWR-Studiums zu erreichen sind, hat die HWR Berlin bereits zwei Hochschulen in Frankreich, eine Hochschule in England, und je eine Hochschule in Finnland, Spanien, Russland und Indien gewonnen. Die HWR Berlin beabsichtigt, diese Studienmöglichkeiten innerhalb der teilnehmenden Länder und der nicht-teilnehmenden Länder weiter auszubauen.

Sie bietet außerdem auch vollintegrierte binationale Studiengänge mit einer Laufzeit von acht Semestern, die gemeinsam von beiden Hochschulen angeboten werden. Solche Studiengänge gibt es bereits mit einer englischen und einer französischen Hochschule. Auf Masterlevel bietet die HWR Berlin einen vollintegrierten Doppelabschlussstudiengang mit einer Hochschule in China und im Rahmen eines Erasmus Mundus Projektes mit Kooperationspartnern in u.a. Frankreich, Italien und Südafrika an. Die HWR Berlin beabsichtigt, ihr Engagement im Bereich solcher Studiengänge noch zu verstärken und vor allem auf Masterebene weitere binationale Programme sowohl innerhalb der teilnehmenden Länder als auch in Drittländern zu etablieren, um sowohl Mobilität von Studierenden als auch von Personal zu ermöglichen.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Inhalt der Strategie der HWR Berlin ist es, sich verstärkt für europäische und internationale Kooperationsprojekte innerhalb des neuen EU-Programms für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport von 2014-2010 zu engagieren. Sie strebt an, sich weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten intensiv an den Projekten mit teilnehmenden Ländern, den EU-Nachbarregionen und mit Drittstaaten zu beteiligen. Die Hochschulleitung unterstützt die Mobilitäts- und Kooperationsprojekte und das damit verbundene Ziel, strategische Partnerschaften einzugehen.

Die HWR Berlin beabsichtigt, neben der Studierenden- Personal- und Praktikantenmobilität innerhalb der teilnehmenden Länder auch die Drittlandmobilität und bi-/multilaterale Kooperations- und Kapazitätsaufbauprojekte in teilnehmenden und Drittländern anzubahnen, um einen Beitrag zur Modernisierung und Internationalisierung der Hochschulbildung zu leisten. Es ist geplant, sich weiterhin an Projekten für gemeinsame Masterstudiengänge zu beteiligen und sich ggfs. auch im Bereich Studiendarlehen für Master-Studierende zu engagieren.

Die HWR Berlin verfügt über Kontakte zu ca. 460 Unternehmen und plant auch weiterhin durch das Programm unterstützte Wissensallianzen mit Unternehmen einzugehen. Das International Office als zentrale Einheit recherchiert und informiert über die Projektmöglichkeiten mittels aller zur Verfügung stehenden Mittel und ist vor allem im Bereich der Mobilität verantwortlich tätig.

Darüber hinaus unterstützt es die Akteure bei der Anbahnung, Beantragung und Durchführung von Kooperationsprojekten.

Die HWR Berlin strebt eine ständige Weiterentwicklung ihrer Leistung bei der Projektdurchführung an. Unterstützend sollen Instrumente wie Prozessoptimierung und die Modernisierung von Infrastruktur und Kommunikation wirken. Die HWR Berlin möchte mit den genannten Maßnahmen sicher zu stellen, dass die Zusammenarbeit für alle Partner zu nachhaltigen und ausgewogenen Ergebnissen führt.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Über die Netzwerkbildung aller mit der HWR Berlin mittelbar und unmittelbar in Verbindung kommenden Personen und Institutionen leistet das Programm sowohl für die eigenen Mitglieder der Hochschule als auch für sonstige Teilnehmer einen Beitrag zur Wissensverbreitung und –vermehrung. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den verschiedensten Bereichen entwickeln sich die Hochschulen miteinander und aneinander weiter und bilden somit eine Qualitätsgemeinschaft und einen Benchmarking-Club.

Die teilnehmenden Institutionen und Personen tragen durch Evaluation und Dokumentierung sowie durch den Austausch mit anderen Kooperationspartnern bei der Erfüllung von Kriterien und über die Mobilität fortlaufend zur Verbesserung der Qualität der Bildung bei. Davon profitieren alle teilnehmenden Institutionen und Personen in besonderer Weise. Bildungsaufenthalte in anderen Ländern verbessern die Fertigkeiten der Studierenden bzw. Absolventen, tragen zur persönlichen Entwicklung bei und steigern ihre Anpassungs- und Beschäftigungsfähigkeit. Durch die Außenwirkung und Sichtbarmachung der erreichten Ziele erwartet die HWR Berlin positive Auswirkungen auf ihr Renommé und eine erhöhte allgemeine Wahrnehmung des Zusammenhangs von Hochschulbildung, europäischer und internationaler Zusammenarbeit und Employability. Darüber hinaus erwartet die HWR Berlin direkte Auswirkungen auf die Bedeutung von Hochschulbildung allgemein.

Als Hochschule der angewandten Wissenschaften legt die HWR Berlin großen Wert auf die Wechselwirkungen zwischen Wirtschaft und Bildung und Forschung und begrüßt deshalb die Integration dieser Allianzen in das Programm.

Durch die Integration der Teilnahme am Programm in ihre Strategie und dessen Umsetzung trägt sie den Anforderungen der regionalen Hochschullandschaft Rechnung und erweitert ihr bereits heute exzellentes Level an Internationalität. Die HWR Berlin ist Mitglied im Konsortium der sich als „Alliance for Excellence“ begreifenden, insbesondere der Qualität und Internationalität verpflichteten sieben wichtigen deutschen Hochschulen UAS7. Die UAS7-Partner verstehen sich als Hochschulen für Angewandte Wissenschaften mit hohen Standards in Lehre und praxisnaher Forschung. Als Allianz fördern sie gezielt hochschulübergreifende wissenschaftliche Vorhaben mit internationaler Ausrichtung und erarbeiten gemeinsame Qualitätskriterien.

Die HWR Berlin erhofft sich qualitative Verbesserungen auf allen Ebenen der Bildung. Durch die Teilnahme am Programm werden für die HWR Berlin positive Auswirkungen auf den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung der Abläufe erwartet. Durch die Teilnahme erhält sie darüber hinaus die Möglichkeit, über ihr reguläres Budget hinaus finanzielle Möglichkeiten für die in das Programm involvieren Einheiten und Teilnehmer zu erzielen. Die erreichten Ziele wirken sich dabei auch auf weitere Mitteleinwerbungen aus regionalen und nationalen Quellen positiv aus.

**KOM (2011) 567 (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0567:FIN:EN:PDF>)*